



SAC Sektion Grosshöchstetten

www.sac-grosshoechstetten.ch

CLUB-MITTEILUNGEN

05-2013



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Auf den Tourentagen Oberaletsch: Mischabel und Weisshorn
Abfahrt vom Gredetschjoch 3520m

Krattigen - Festung KP-Heinrich - Krattigen

Senioren, Dienstag 13. November 2012

Leitung: Blaser Oskar, 34 Teilnehmer, 5 Stunden Wanderzeit

Wir parkierten nahe beim Inforama, Bildungszentrum für Landwirtschaft. Die Festungsanlage, ein 1941-45 geheimer, zentraler Kommandoposten aller Artilleriefestungen um den Thunersee, interessierte 34 Wanderer. Neuer Teilnehmerrekord. Trotz des sonnigen Herbstwetters begaben wir uns unter Tag in die Stollen des Kommandopostens. Beim Eingang wurden wir vom Präsidenten des Eigentümervers, Hans-U. Frei begrüsst. Waldweg, Reste der Materialeilbahn und ein getarnter Eingang ist alles, was man von aussen sehen kann/konnte. In zwei Gruppen wurden wir durch den Hauptstollen und die vielen Nebestollen geführt. Sehr interessante Erklärungen zeigten, wie nahe die „Reduit Grenze“ von uns entfernt verlief. Wir erreichten den zweiten Eingang ganz nahe beim Inforama. Wieder Waldweg bis zu den Autos. Danke Oskar, für die etwas andere, aber sehr interessante „Wanderung“.

■

Rucksackerläsete

Senioren, Donnerstag 22. November 2012

Leitung: Loosli Walter, 32 Teilnehmer

Mit dem Apéro beginnen wir um 17.00 Uhr im Restaurant Mirchel. Um 18.15 Uhr folgt das einfache aber gute Nachtessen.

Allen TourenleiterInnen danken wir für die wiederum sehr gute Arbeit im Jahre 2012. Natürlich gilt ein Dank auch allen Teilnehmern.

Rückblick auf 2012:

Die Juni-Tour wurde um 1 Wo verschoben. Und diejenige im Oktober infolge des Wetters abgesagt. Die übrigen Touren wurden nach Plan durchgeführt. Mit 334 Teilnehmern an 14 Anlässen übertrafen wir die Beteiligung 2011.

Wanderprogramm 2013:

Die Verkürzung der Tourenwoche von So bis Fr 11. bis 16. August erfolgte ohne Gegenrede. Der Ort Grächen wird nach Diskussion genehmigt. Änderung auf dem Programm: Im August gehen wir ausnahmsweise am 1. Dienstag des Monats auf Tour. Die Rucksackerläsete findet am 21. Nov. 2013, nicht am 17. statt. Wir bieten dieses Jahr noch nicht mit E-Mail auf. Für die Seniorenwanderungen führen wir für 2013 die G (Gemütlich)-Touren ein. Mehrere Senioren begrüssen diese Neuerung. Die fleissigsten Tourenbesucher erhalten ein kleines Präsent. Ueli Seiler und Ernst Remund zeigen die schönen Bilder von Wanderungen und Tourenwoche. Schluss 22.15 Uhr.

■

Wintertour

Senioren, Dienstag 11. Dezember 2012

Leitung: Andres Fritz, 14 Teilnehmer, 2¾ Stunden Wanderzeit

Vorgesehen: Mont-Vully

Durchgeführt: Löchli – Aspi – Thalgraben – Gländ – Schwendi – Weid – Löchli

Der Entschluss, auf die Autofahrt ins Seeland zu verzichten, fiel leicht. In der letzten Woche hatten wir täglich Schneefall und Schneemengen wie noch selten (nie) anfangs Dezember. Fritz rekognoszierte die Ersatzstrecke am Vortag. Nach garstigen, dunklen Schneetagen hellte es überraschend am Dienstag-Mittag auf. Im wechselnden Sonnenschein querten wir den wunderbar verschneiten Brandiswald. Abstieg in den Thalgraben bei schönem Winterwetter. Aufstieg ins Gländ und zurück nach Schwändi. Hinauf durch den Brandiswald zur „Weid“. Die schöne Aussicht von der Weid, der verschneite Winterwald und die Sonne verzauberten unsere Wanderung fast in eine Märchenwelt.

Im heimeligen Gasthof Löchli löschten wir den Durst und erreichten Grosshöchstetten um 16.30 Uhr.

Danke Fritz für die wunderschöne Wintertour.

■

Hängebrücke Sigriswil

Senioren, Dienstag 08. Januar 2013

Leitung: Zürcher Ernst, 23 Teilnehmer, 3 Stunden Wanderzeit

Geplant: Schwarzenburg – Grasburg – Thörishaus

Durchgeführt: Oberhofen – Erizbüel – Neue Hängebrücke Sigriswil – Merligen

Die Nebeldecke im Mittelland auf 700 – 800 MüM, dagegen im Gebiet Thunersee sonnige Föhnaufhellungen zwingen uns zum Routenwechsel.

Mit den Autos haben wir schon ab Thun Sonnenschein. Wir parkieren im Zentrum-Parkhaus Oberhofen. Zu Fuss steigen wir hinauf und erreichen

die „ewige“ Treppe, die uns ca. 150 Höhenmeter hinauf führt. Auf der

Geländeterrasse steigen wir durch Feld und Wald westwärts, bis zur neuen

Hängebrücke bei Sigriswil. Im Bären rasten wir bei Ovo und Kaffee. Absteigend erreichen wir Merligen und fahren mit dem Bus nach Oberhofen zurück.

Die fantastische Sicht über den Thunersee zur Alpenkette gab der Wanderung eine besondere Note. In Oberhofen verabschiedeten wir uns und erreichten Grosshöchstetten um ca. 17.15 Uhr.

Danke Ernst für die schöne Ausweichtour.

Walter Loosli

■

Winterausbildungstag Rossberg

G-Tour, Samstag 05. Januar 2013

Wie gewohnt starteten wir die Wintersaison mit einem Ausbildungstag. Dass dies einem Bedürfnis entspricht, zeigt die wiederum grosse Beteiligung. Wetter und Schnee waren für dieses Unterfangen ideal, die 24 TeilnehmerInnen eingeteilt in 8er-Gruppen arbeiteten an 3 verschiedenen Posten.

Posten 1, Gebiet Ankersbode:

Lawinenausbildung mit Hans Bigler und Ueli Gerber

Posten 2, Risibode:

Skitechnik, Aufstieg + Abfahrt mit Niklaus Bühler

Posten 3, Gasthaus Rossberg:

Karten lesen, Tourenvorbereitung mit Walter Kumli und Hans Thierstein

Überall wurde gut gearbeitet, gelernt und aufgefrischt. Herzlichen Dank den Leitern für ihre Arbeit und ich freue mich auf die kommenden schönen Touren, wir sind gut gerüstet!

Niklaus Bühler, G-Tourenchef

■

Im Nidersimmental, Ausbildung Rossberg





Meniggrat JO-Skitour mit Ausbildung

JO, Samstag 05. Januar 2013

Es war cool. Der Schnee war teilweise schlecht. Ramon

Das Wetter war schön, aber teilweise versank man im Schnee. Beim Herunterfahren sind fast alle hingefallen. Olivier

Nicola und ich sind mit dem Snowboard einen Hoger hinab gerutscht, das hat sehr viel Spass gemacht. Sven

Das Hinauflaufen mit den Schneeschuhen und dem Board war anstrengend. Nicola

Das Runterfahren war cooler als das rauflaufen. Der Schnee war nicht so gut, aber es hat trotzdem Spass gemacht. Nina

Nach dem blasenreichen Auf- und Abstieg gönnten wir uns ein feines Outdoorfondue. Martina

Viel warm und viel Lunch. Ruedi

Die lange Mittagspause auf dem Grat haben wir genossen. Es haben es alle bis nach oben geschafft! Dominik

Auf den Turnen

G-Tour, Samstag 09. Februar 2013

Vor einer Woche musste die Skitour auf den Schybegütsch des schlechten Wetters wegen abgesagt werden. Was könnten wir für eine Ersatztour anbieten, nachdem es in den letzten Tagen doch viel Neuschnee gab? So überlegte unser heutiger Leiter Ueli Gerber. Er entscheidet sich für den Turnen. So treffen sich 10 Türeler und 3 Türelerinnen um 8 Uhr auf dem Viehmarktplatz in Grosshöchstetten um Richtung Diemtigtal aufzubrechen. Kurz nach Horboden werden wir angewiesen, die Ketten zu montieren, was wir, soweit nicht mit Allrad ausgerüstet, auch befolgen. Beim Parkplatz Bodenalmi schnallen wir die Skis an und beginnen mit dem Aufstieg über Hintertäferen. Nach ca. 1 1/2 Stunden bei Punkt 1802 rasten wir.

Ein Gemisch aus Wolken und Sonne begleitet uns und um 12.15 Uhr erreichen wir unser Ziel auf 2079 Metern über Meer.

Hier gibt es leider lediglich nach oben noch einige blaue Fenster, die Umgebung hüllt sich in Nebel. Nach kurzer Rast starten wir zur Abfahrt, und wie: ein halber Meter Pulverschnee vom Feinsten verzückt uns und alle legen schönste Spuren in den Schnee. Einzig die Zaunpfähle, die knapp mit Schnee bedeckt sind, werden einigen von uns zum Verhängnis. Die drei Chauffeure fahren direkt zum Parkplatz, während wir anderen die Fahrt bis Zwischenflüh geniessen können. Im Hotel Hirschen in Oey löschen wir den Durst, der Verlockung der Cremeschnitten können die meisten nicht widerstehen.

Rechtzeitig treffen wir wieder in Grosshöchstetten ein. Herzlichen Dank an Ueli für die gute Führung, dein Entscheid war goldrichtig.

Kathrin Schär

■

Schitour rund um ds Tschingellochtighore

G-Tour, Sonntag 17. Februar 2013

Vom Hans Bigler, em Tuureleiter, ghöremer am Voraabe, dass am 7.45h ds Grosshöchstette und für es paar wenigi am 8.00h ds Opplige en erschte Träffpunkt isch. Mir fahre bis zur Talschtazion vor Engstligenalpbahn, der Thermometer zeigt hie -12Grad aa, choufe es Tuurebilie (Seilbahn rötuur und einisch dr Schyylift) und fahre grad ufe. Mitem Schlepplift lömer üs la zie bis zum Lift, es isch schampar chalt. Dr richtig Träffpunkt isch nämlech ersch Ändi Schyylift no chli hinde abe uf 2350m, womer d Fäll druftüe. ...



...

Mir sy e riisigi Gruppe, 28 Lüt - i 5 Gruppe ufteilt mit 5 Tuureleiter isch das aber kes Problem.

Bim erschte Ufstiig ufe Engschtligeprat a Fuess vom Tschingellochtighorn, es sy öpe 330m, chunnt gloub nume dr Jacques ids Schwitze bim Aabinde vo de Fäll, wo nid hei welle chläbe. Syny Schyy gseh us wines Rollschinkli. (Hüt heter sicher scho nöij Fäll poschtet). Es isch yyschig chalt. Zum Glück het dr Hans geschter bim Rekognosziere mit Understützig e tiptopi Spuur gleit, d Wächte usgschuflet, wunderschöne Pulverschnee la lige für hüt u d Sunne bschtellt, es sy beschi Verhältnis. Ufem Grätli gits fasch es Gschtungg bi dene vile Lüt. D Abfahrt hinde abe isch grandios, o wes zimli stotzig isch, aber nume so chunnt me bi däm vile Pulverschnee so richtig i Fahrt. Mir sy uf 2395m womer nacheme Schluck Tee wider d Fäll druftüe u zum Schedelsgrätli (2512m) ufstyege.

Der Blick vo dert uf es prächtigs Panorama, wunderschöni Pulverschneehäng ar Hinterbärgflanke und e yladendi Hütte für d Mittagsrascht isch grandios. Bir Abfahrt ghört me meh weder ei Jutzer!! Wider tüemer d Fäll druf füre letscht Ufstiig. Bir Hütte uf 1977m plündere mer üsi Ruckseck. Es isch fein, emel mis Mönu, gmüetlech, derzue schönschte Sunneschyy u sogar ds erschte Mal hüt aagnähm warm. Mir sy no 45 Minute underwägs bis ufe Ärteleprat u scho gseh mer uf d Engschtligenalp abe, das heisst, mir gseh o scho z Ändi vor Tuur. O di letschti Abfahrt isch schön, obschons nüm grad ganz fäderliechte Pulverschnee isch. Alli chöme guet aa, kes Bobo u ke Materialverluscht isch z verzeichne. Im Hotel näme mer no öpis chlys gäge Durscht u machenis de ufe Nidsywäg. Mir si nid di einzige wo ufd Gondle wei und es geit rächt lang bis alli dunde sy. Der Timi het als einzige no d Glägeheit, mit der Nostaligiigondle abzfahre – s het halt o Vorteile weme zhinderscht isch.

Mir hei alli di abwächsligsryychi Tuur mit paradyysische Schnee- u Wätterverhältnis gnosse. Mersi vilmal Hans für dä prächtig Tag.

Theres Wyss-Bhend

■

Elwertätsch – Petersgrat

G-Tour, Samstag 02. März 2013

Gut eine Stunde vor Sonnenaufgang treffen sich 27 der total 33 Personen zählenden Skitourengruppe am Bahnhof Grosshöchstetten. Auf der Zugfahrt steigen weitere zu. Bis Goppenstein hat Fritz Hofer, unser Tourenleiter, seine Schäfchen beisammen.

Nach einer Postautofahrt zur Talstation der Lauchernalpbahn blicken wir hoch zu jenen Berggipfeln, die wir heute bezwingen werden. Bereits sind sie von den ersten Sonnenstrahlen beschienen und wir freuen uns auf den herrlichen Tag. Mit der Gondelbahn und zwei Sesselliften geht es hoch bis Gandegg auf 2717 m ü. M.

Nach einer kurzen Fahrt an den östlichen Rand vom Skigebiet Lauchernalp kann Fritz Hofer seine stattliche Zahl von begeisterten SAClern offiziell willkommen heissen. Wir montieren die Felle. Und jetzt kommt das, was ich persönlich beim SAC Grosshöchstetten so wunderbar finde: wir haben das Glück, dass wir über eine grosse Zahl von sehr guten und bestens ausgebildeten Tourenleitern verfügen. Heute sind sechs davon bereit, je eine Gruppe von 5 bis 6 Personen zu führen. Um etwa 09.15 h beginnen wir mit dem Aufstieg. Die Sonne scheint bereits kräftiger und wir können bald einmal eine Jacke ausziehen. Ganz am Anfang der Tour werden wir körperlich noch weniger gefordert, so dass wir die wunderbare Sicht auf das mächtige fast 4'000 Meter hohe Bietschhorn und das Breithorn geniessen können. Dann kommt ein ziemlicher Anstieg hinauf auf den Tennbachgletscher (3000 m ü. M.). Nach etwa fünf Viertelstunden erreichen wir die Abzweigung zum Elwertätsch. Wir machen eine kurze Pause und sind dann bereit für den Sturm auf den ersten Gipfel der heutigen Tour. Auf dem Weg dorthin können wir ein weiteres Panorama bewundern. Von der Krete aus sehen wir ins Gasterntal und erblicken das mächtige Doldenhorn, das Fründenhorn und die Blüemlisalp. Vom Elwertätsch geht es quasi auf der Krete weiter zum Sattel unmittelbar vor dem Birghorn. Es heisst, dass der Gang auf diesen Gipfel nicht zu Tour gehöre. Wir alle investieren – also freiwillig - etwa 30 Minuten für die Besteigung dieses Gipfels. Das sind wohl genau diese Minuten, die uns später fehlen werden. Das gemeinsame Mittagessen lassen wir uns schmecken.

...

...

Unser Weg geht weiter zum Petersgrat (3203 m ü. M.). Auf dieser Strecke zeigt uns die Sonne ihre Stärke und setzt uns ganz schön zu. Dann können wir die Felle für heute einpacken. Nach weiteren genussvollen Blicken in die wunderbare Bergwelt (Tschingelhorn und Breithorn) mit bester Fernsicht nehmen wir die Abfahrt von etwa 1'600 Höhenmetern nach Fafleralp in Angriff.

Der erste Teil der Abfahrt ist super. Doch da haben wir uns etwas zu früh gefreut. Die oberste Schneesicht ist abwechslungsweise gefroren - Bruchharst. Sind wir wohl genau die vorher erwähnten paar Minuten zu spät? Im unteren Teil der Abfahrt sind die Bedingungen wieder gut - Sulzschnee.

Pünktlich um 16.15 h können wir in Blatten in das Postauto einsteigen und die Heimreise antreten. Während der anschließenden Zugfahrt sehe ich nur zufriedene und gesund-müde Gesichter. Wir haben einen unfallfreien, wunderbaren, unvergesslichen Tag erlebt. Diesen herrlichen Tag verdanken wir unseren Tourenleitern und insbesondere unserem heutigen Tourenverantwortlichen Friz Hofer. Lieber Fritz, im Namen von uns allen danke ich dir herzlich für die perfekte Vorbereitung und die souveräne Durchführung der prächtigen Skitour. Es war super mit dir.
Markus Sinniger

■



Auf dem Petersgrat 3202m, Blick zum Bietschhorn 3934m

Silvretta Skitourentage

G-Tour, Sonntag 17. - Dienstag 19. März 2013, + Donnerstag 21. März.

Sonntag 17. März

Manch Einer im Tal freut und sehnt sich dem Frühling entgegen.

Manch einem Anderen im Tal ist der weisse Winter jedoch zu schnell unter den Brettern durch gehuscht und eifert immer noch danach.

Ich kenne sechszehn (*) davon, die am siebzehnten März mit besten Hoffnungen mit Zug und Bus ins Graubünden reisten um die weisse Winterpracht hoch über Klosters im Silvrettagebiet noch einmal zu geniessen.

Gäbe es den Bahnhofvorstand in Grosshöchstetten noch, hätte er unserem Zug mit einem Trillerpfeiff um 6:17h freie Fahrt gegeben und die SACler in Richtung Bern HB rollen lassen. Dank der perfekten Organisation von unserem Tourenleiter genossen alle (*) Teilnehmer ab Bern HB einen für sie eigens Reservierten Sitzplatz, um auch bequem und ausgeruht in Klosters anzukommen.

Nicht nur Prince Charles und sein Gefolge sind angetan von diesem Skiort Klosters, man stelle sich vor auch echte Emmentaler zieht es magisch in die Sportgeschäfte sobald Sie Boden unter den Füessen haben:-).

Ab Klosters wurden wir samt Gepäck von einem Taxi-Bus Tal einwärts chauffiert bis nach Garfiun.

Garfiun ist ein Flurname der ca. sechs km östlich von Klosters Tal einwärts liegt und mit einem Taxi-Bus locker erreichbar ist (wäre*).

Von hier an sind wir auf unsere eigenen Kraftreserven angewiesen um die gut 990hm und 9km zur Silvrettahütte zu packen.

Fast auf den Glockenschlag um 11 Uhr begab sich die erste Gruppe von dreien mit schwer beladenen Rucksäcken in Richtung Hütte.

Die nächsten gut sechs Stunden Aufstieg beinhalteten einiges an Ausdauer-Durchhaltewillen-Schweiss-Kälte, nicht zuletzt die Natur war es, die Sich nicht lumpen lies, mit Bachdurchquerungen-steilen Anstiegen leicht vereisten Aufstiegsspuren und schliesslich die Schwerkraft der Rucksäcke. Sicher ein Jede und Jeder hatte mit irgendetwas zu kämpfen. Dann doch auf 2341müM bei der Hütte angekommen, wurden wir Herzlich vom Hüttenpersonal Draussen Willkommen geheissen.

Trocknungs und Schuhraum wurde gezeigt, dann die Zimmer zugewiesen und nur kurze Zeit später wusste Jede Jeder wo sein Bettchen steht, das für die nächsten Nächte Sein zu Hause sein würde.

Unten im sehr gemütlichen und sehr heimeligen Stübchen, das wir praktisch für uns hatten, genossen wir wenig später ein feines Apéro mit Wein aus einer erlesenen Weinkarte und auch die sehr feine Küche des Hauses.

Jedenfalls ging ich rundum zufrieden und mit einer gesunden Müde an diesem Abend zu Bett, und bin fast sicher, dass das für die Meisten galt, auch für Mr. * (was lange schläft, muss sich sputen), der im Verlauf des Aufstieges zur Hütte zu uns stiess.

Timmy Büeler

Montag 18. März

Eigentlich sollte es Hüttenbericht heissen, denn das Wetter war schlecht. Es hatte die ganze Nacht hindurch geschneit, begleitet von stürmischen Winden und dazu herrschte dichter Nebel. Deshalb wurde das Morgenessen erst auf 8 Uhr angesagt.

Was tun bei diesem Wetter? Jassen, Spielen lesen, etc. ist gut und recht; jedoch kann man die Zeit auch mit nützlicher Weiterbildung ausfüllen. So wurden um 10 Uhr vier Gruppen gebildet, die sich mit Barry-Vox, Schaufel und Sondierstangen zur „Verschütteten-Übung“ aufmachten oder sich im dichten Nebel mit dem Kompass übten und bei tiefem Pulverschnee gesetzte Ziele anpeilten.

In unserer Gruppe zeigte uns Werner ein einfaches Transportmittel, um Verletzte zu transportieren. Mit 3 Rucksäcken, die hintereinander ausgelegt wurden, Rückenpartie oben, werden mit den Traggurten des mittleren Rucksackes die beiden andern fest aneinander verbunden. Fertig ist die ganze Tragbare und den Verletzten kann man nun darauf legen. Je zwei Personen auf einer Seite fassen nun die Traggurten der Rucksäcke und heben den Patienten hoch und vorwärts geht das Ganze. Aber bei dem tiefen Schnee ist das gar nicht so einfach. Trotzdem überzeugte uns dieses Rettungssystem, so dass wir dieses am Nachmittag in der Hütte noch einmal allen vorführten und dazu noch versuchten, unten ein Paar Ski festzuschnallen damit man es wie einen Schlitten benutzen könnte.

Hans Bigler zeigte uns, wie man mit einem Paar Ski, Schaufel und Stöcken einen Transportschlitten für einen längeren Transport machen kann. Auch dieses Gerät überzeugte, braucht aber etwas Zeit und Übung und das nötige Befestigungsmaterial sollte man dabei haben.

Andere haben sich im Schneeschaukeln geübt und Ruedi hatte sich wohl zu sehr ausgegeben, denn Edith musste ihm danach die aufgeplatzte Hosennaht von Hand wieder zunähen.

Aber nun kam das richtige Hüttenleben zum Zug: Jassen, Rummy spielen, lesen oder diskutieren war angesagt.

Um fünf Uhr wurde zum Apéro gerufen und um sechs Uhr ein feines Nachtessen serviert: Berner Platte mit durren Bohnen! So lecker! Leider wollte das Wetter nicht besser werden und es schneite und schneite ununterbrochen!. Hans Thierstein fasste aus diesem Grund den Entscheid, am Dienstag unsere Tourenwoche abubrechen. Dieser Entscheid wurde von Allen verstanden. Trotz dem Abbruch gab es noch einen gemütlichen Abend. Das Küchenteam überraschte uns zusätzlich mit einem Gutenachtschnaps, den wir mit grossem Applaus verdankten.
Fritz Hofer



Dienstag 19. März

Nach dem Aufstehen geht eins nach dem Anderen zum Fenster des Schlafrumes um hinaus zu schauen. Leider hat sich das Wetter noch nicht geändert, es schneit immer noch und der Nebel ist sehr dicht. Um 7Uhr gibts Frühstück und um 8Uhr ist Abmarsch bei der Hütte. Um die etwas gedrückte Stimmung etwas aufzulockern, schlägt Hans vor noch eine Strophe vom „Bärnbiet“ zu singen. Nach einem kurzen Aufstieg heisst es die Felle abmontieren und breit machen für die Abfahrt ins Tal. Dank der Markierungsstangen und dem Einsatz von Kompass, GPS und der Mithilfe aller Tourenleiter die nach Anweisungen von Hans von Stange zu Stange eine Spur ziehen, können alle anderen Teilnehmer dieser folgend, mit Sicherheitsabstand zwischen den Teilnehmern, sicher zu Talboden fahren. Unten angekommen kann man die Erleichterung förmlich spüren, dass trotz einiger spektakulärer Stürze alle gesund und munter sind. Nach einer kurzen Rast heisst es nochmals die Felle montieren und dem Bach entlang folgend die letzte Etappe unserer Tour in Richtung Alphütte Garfun unter die Skis zu nehmen. Da uns noch genügend Zeit bleibt können wir noch einkehren und stärken uns mit Getränken, Kuchen oder Käseplättli für die Heimreise. Danach werden wir mit einem Taxi, das von Hans kurzfristig organisiert wurde nach Klosters zum Bahnhof gebracht. Aus meiner Sicht war es trotz Abbruch der Tourentage schön, schon wegen der Pflege der Kameradschaft und nicht zuletzt wegen der wertvollen Erfahrungen die wir sammeln konnten. An dieser Stelle möchte ich im Namen aller Tourenteilnehmern Hans Thierstein ganz herzlich danken für die gute Organisation und die sehr kompetente Führung. Auch allen anderen die mitgeholfen haben.

Edit

Donnerstag 21. März, das Dessert

Wer hätte das geahnt? Den einzigen Gipfelerfolg der Silvrettatourentage gab's im Diemtigtal. Zwar ist die Galmscheibe im Vergleich zum Übergang von der Silvrettahütte ins Galtürtälli um einige Meter nicht der höchste Punkt, aber der Höhepunkt der Tourentage. Doch alles der Reihe nach. Nachdem uns am Dienstag die Flucht gelang, bevor die Lawinenfalle zuschnappte, liessen wir es am Mittwoch von zu Hause aus in aller Ruhe weiterschneien und harrten der Telefonate die da kommen sollten: Eine Tour am Donnerstag. Zwei Tag zuvor setzte Hans die Hoffnung. Vier hatten sie wohl schon aufgegeben. Ruth, Fritz, Hansruedi und Thomas verpassten das Beste.

Also waren wir noch dreizehn. Das Ziel habe ich schon verraten und ist allbekannt. Aber wie es war, wie ring wir in Ruedis und Timmys Spuren aufsteigen, wie ausgiebig wir vom Gipfel die Aussicht genossen und wie leicht wir im Pulver Kurven zogen, das muss man erlebt haben! Um sieben Uhr sind wir vom Viehmarktplatz gestartet und glücklich und zufrieden, voll der besten Erinnerungen, acht Stunden später wieder zurück. Das vorzügliche Dessert lässt uns das missratene Hauptmenu leicht vergessen.

Lieber Hans Thierstein, wir danken Dir für die sorgfältige Planung, die vorzügliche Organisation und vor allem für die richtigen Entscheide.

Paul

■

In der Silvrettahütte



Aufs Seehore

G-Tour, Samstag 06. April 2013

Pünktlich um 08.00 fuhren 18 Teilnehmer in Grosshöchstetten los, um sich trotz grauem Wetter ins Diemtigtal aufzumachen das Seehorn auf 2282m zu erklimmen.

Es hatte die letzten zwei Tage noch ein wenig geschneit und die Wettervorhersage liess auf Sonne ab 1800m hoffen. In Zwischenflüh wurde brav der Strassenzoll bezahlt und schon konnten wir wenig später auf dem Parkplatz (1285m) die Skis anschnallen und losmarschieren. Trüb wars beim Hochsteigen gegen die Hintermenige, wo wir uns nach 1.5 Stunden einen Rast bei einer Hütte auf 1650m gönnten. Der Nebel wurde dichter, als wir in die steile Flanke gegen das Seehorn stiegen. Aber es wurde auch heller und wir hofften und hofften.... Schon waren wir auf 2000m, und immer noch keine Sonne in Sicht, dafür blieb mir der Schnee an den Fellen kleben als wollte mir der Berg den Gipfel nicht gönnen. Dank Res'es Antischneewachs gings dann trotzdem flott dem Gipfel entgegen.



Am Mittag standen wir auf dem Gipfel, nein nicht im Nebel, sondern an der Sonne! Es hatte ganz knapp gereicht und

Nebelfetzen versperrten uns immer wieder die grandiose Sicht über das weite Nebelmeer zu den unzähligen Bergspitzen, die alle aus der dichten Nebeldecke ragten. Die rund tausend Höhenmeter wieder in dichtem Nebel runterzufahren war ja auch nicht gerade das, was wir uns gewünscht hatten. Trotzdem hatten wir Spass zusammen, da Rüedu uns mit einem filmreifen Sturz etwas Abwechslung bot. Wie seine Skis im harschigen Schnee immer weiter auseinander wollten, der eine links der andere rechts, bis er schliesslich im Zeitlupentempo kopfüber im Schnee landete, ein Bild wie man es vom Vogelstrauss her kennt... es war einfach köstlich (ich habe Rüedu gefragt ob ich das dann schreiben darf :-). Uns anderen ging es ja auch nicht besser und schon bald waren wir müde wieder unten bei den Autos. In Diemtigen gönnten wir uns dann den wohlverdienten Abschlusstrunk und dankten unserem Führer Werner Blum ganz herzlich für die Leitung der ganzen Tour. Stefan Suter

Japanische Rosenquitte, auf der Frühlingswanderung



In der Silvretthütte



Traumlücke



Einfahrt in die Bürglen-Nordwand



Mit der JO auf der Chrummfadeflue



unsere Gönner



Straumann Peter Autogarage	Bernstr. 31, 3506 Grosshöchstetten
Farni + Söhne AG Unterlagsböden	Mühlebachweg 3, 3506 Grosshöchstetten
Raiffeisen Bank Worblen-Emmental	Bahnhofstr. 7, 3507 Biglen
Raiffeisen Bank Worblen-Emmental	Bahnhofplatz 56, 3076 Worb
Chäshütte Familie Walther-Gerber	Alte Bernstr. 18, 3075 Rüfenacht
Kropf Rudolf Holzbildhauer	Hinterkäneltal, 3531 Oberthal
Wegmüller Martin Schreinerei	Stuckersgraben 126, 3533 Bowil
Stalder Beat Spenglerei, sanitäre Anlagen, Heizungen	Bernstr. 3, 3532 Zäziwil
Rüger Garage AG	Thunstr. 6, 3506 Grosshöchstetten
Neuenschwander Maja Jemako	Gantrischweg 6, 3628 Uttigen
data dynamic ag	Bremgartenstr. 37, 3000 Bern 9
Bommer-Partner	Strandweg 33, 3004 Bern
emmental Versicherung	Emmentalstrasse 23, 3510 Konolfingen
Gebr. Bärtschi AG Bauunternehmung	Mühlebachweg 5, 3506 Grosshöchstetten
Boss Maler & Gipser GmbH	Bernstrasse 24, 3532 Zäziwil
Sandra Büeler-Haudenschild, klein-fein-herzlich.ch	Lerchenweg 1A, 3613 Steffisburg